

Todesnachricht

SCHWESTER MARIE HELENE
früher Schwester Mary St. Clement

ND 6023



Helene Frances MINUT

Christus König Provinz, Chardon, Ohio, USA

Datum und Ort der Geburt:	30. Mai 1945	Cleveland, Ohio
Datum und Ort der Profess:	16. August 1967	Chardon, Ohio
Datum und Ort des Todes:	19. April 2020	Krankenstation, Chardon, Ohio
Datum und Ort der Bestattung:	23. April 2020	Auferstehungsfriedhof, Chardon, Ohio

„Brennt das Herz nicht in uns...“

Helene Frances war das mittlere Kind der Eheleute LeRoy und Elizabeth (Mau) Minut. Die streng katholische Familie deutscher Herkunft lebte im Westen von Cleveland. Sie erinnerte sich gerne an die Jahre ihrer Kindheit, an die ruhigen Abende zu Hause und an die vielen, wunderbaren Freunde in der Nachbarschaft, mit denen sie spielte. Helene besuchte die Grundschule und die Höhere Schule St. Stephen, trat dann ein und war in den letzten 14 Jahren in der katholischen Metro Schule (früher St. Stephen Grundschule) tätig. Sie war immer stolz darauf, ein „St. Stephen Mädchen“ zu sein. Helene erkannte Gottes Ruf zum Ordensleben während eines Besinnungstages in der Schule. Sie setzte ihr ganzes Vertrauen auf Gott und trat am 22. August 1964 bei den Schwestern Unserer Lieben Frau ein. Zur Einkleidung erhielt sie den Namen Schwester Mary St. Clement. Später kehrte sie zu ihrem Taufnamen zurück.

Schwester Marie Helene erwarb den Bachelor am Notre Dame College in South Euclid, Ohio, und den Master in Erziehungswissenschaften an der staatlichen Universität Kent in Kent, Ohio. Über 50 Jahre war Schwester in Grundschulen der Diözesen Cleveland und Youngstown tätig.

Wo auch immer sie tätig war – als Lehrerin, in der Verwaltung, als Tutorin oder als Leiterin von bestimmten Projekten – Schwester zeigte für alles Interesse und Sorgfalt. Sie versuchte auf jede mögliche Weise, Schülern mit Lernschwierigkeiten zu helfen und wurde nicht müde, ihre Zeit und ihre Fähigkeiten einzusetzen, wenn sie gefordert wurde. Bei den Schülern, Kollegen und Familien der katholischen Metro Schule fühlte sich Schwester Marie Helene zu Hause. Sie konnte andere motivieren und war eine Hilfe, an Fördermittel zu gelangen.

Im Mai 2019 kam Schwester Marie Helene in die betreute Wohnanlage des Notre Dame Village in Chardon. Mit ruhiger Gelassenheit ertrug sie die beginnende Demenz und später die Krebserkrankung. Schwester lernte, die „Augen des Herzens“ für alle zu öffnen, die mit ihr auf dem Weg waren. Sie war eine nachdenkliche und betende Frau, die trotz ihrer eigenen Schmerzen und Einschränkungen liebevoll und mitfühlend war. Sie liebte ihre Familie, Freunde und Mitschwester. „Wie geht es dir?“ und „Danke!“ waren charakteristische Worte, egal wie sie sich gerade fühlte.

Wie die Jünger auf dem Weg nach Emmaus, erkannte Schwester Marie Helene Jesus in der Hl. Schrift, in den Sakramenten und in jedem Menschen, dem sie begegnete. Ihr weites Herz öffnete sich in den letzten Monaten besonders für die Mitbewohner in ihrer kleinen Hausgemeinschaft. Möge Schwester nun weiterleben in der Fülle des Lebens, des Lichtes und der Freude in der Gegenwart des auferstandenen Herrn.